



Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt

ELER  FEASR	AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE	
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete	EG – Ver. 1305/2013 	Reg. (CE) 1305/2013 L'Europa investe nelle zone rurali



LEADER Südtiroler Grenzland

ENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM 2014-2020
DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN

Lokale Aktionsgruppe Südtiroler Grenzland

JAHRESBERICHT 2019

1. Meilensteine Jahr 2019

15.04. - 30.05.2019: Fünfter Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen

06.06.2019: Sitzung des Projektbewertungsgremiums

21.06.2019: LAG-Sitzung in Neumarkt, Genehmigung der beim 5. Aufruf eingereichten Projektanträge, Festlegung der Modalitäten des sechsten Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen

01. - 29.08.2019: Sechster Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen

09.09.2019: Sitzung des Projektbewertungsgremiums

19.09.2019: LAG-Sitzung in Meran, Genehmigung der beim 6. Aufruf eingereichten Projektanträge, Festlegung der Modalitäten für die Einreichung von Projektideen im Rahmen des ersten Aufrufs der Untermaßnahme 19.3; Beschlussfassung betreffend die erste Abänderung des Lokalen Entwicklungsplans Südtiroler Grenzland

24. - 25.09.2019: Teilnahme an der EU-Projektmesse auf Schloss Maretsch gemeinsam mit den anderen fünf Südtiroler LAGs

24.10.2019: Sitzung des Projektbewertungsgremiums

12. - 13.11.2019: Studienfahrt der LAG-Südtiroler Grenzland zu verschiedenen LEADER-Projekten in Oberösterreich (Steyr und Umgebung)

12.12.2019: LAG-Sitzung in Neumarkt, Genehmigung des beim 1. Aufruf der Untermaßnahme 19.3 eingereichten Projektvorschlags, Festlegung der Modalitäten des siebten Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen 19.2

12.2019: Formelle Einreichung des von der LAG genehmigten neuen Textes des Lokalen Entwicklungsplans Südtiroler Grenzland

2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Südtiroler Grenzland

Gemäß den Vorgaben des Lokalen Entwicklungsplans (LEP) ist die LAG Südtiroler Grenzland eine Initiativ- und Interessensgruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit, wie im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum der APBz vorgesehen. Die LAG setzt sich derzeit aus 41 Mitgliedern zusammen. Vorsitzende ist die Bürgermeisterin der Gemeinde Ulten, Dr. Beatrix Mairhofer. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, Edmund Lanziner. Im Lauf des Jahres 2019 hat es eine Änderung in der Zusammensetzung der LAG gegeben, da ein Mitglied der LAG den Austritt erklärt hat und in der Folge von einer anderen Person ersetzt worden ist, die denselben wirtschaftlichen Bereich vertritt.

Mitglieder

Die LAG setzt sich aus 17 Vertretern aus dem öffentlichen Sektor und 24 aus dem privaten Bereich zusammen. Die öffentlichen Mitgliedern sind entweder gesetzliche Vertreter einer öffentlichen

Körperschaft im LEADER-Einzugsgebiet bzw. von einer dieser Körperschaften in die LAG entsandt worden.

Bei den privaten Vertretern in der LAG ist festzuhalten, dass die Ersetzung des zurückgetretenen LAG-Mitglieds Othmar Weger nicht stattgefunden hat, welcher bereits im Jahr 2017 die LAG verlassen hatte. Die Gemeinde Laurein hat mittlerweile mitgeteilt, dass sie auf die Ersetzung des Mitglieds im Bereich Klimaschutz/Mobilität verzichtet. Daher ist die derzeitige Zusammensetzung der LAG bis auf weiteres als definitiv anzusehen.

Wie bereits oben angedeutet hat am 30. August 2019 Anton Dalvai, Mitglied der LAG für den Bereich Tourismus für die Gemeinde Montan seinen Rücktritt aus der Lokalen Aktionsgruppe erklärt. Die Gemeinde Montan hat in der Folge das vom Statut vorgesehene Verfahren zur Ersetzung eingeleitet und am 19.09.2019 die Bereitschaft von Herrn Lukas Varesco zur Mitgliedschaft in der LAG mitgeteilt, weiterhin als Vertreter des Bereichs Tourismus und für die Vertretung der Gemeinde Montan. In der am selben Tag (19.09.19) abgehaltenen Sitzung hat die LG Südtiroler Grenzland die Ersetzung eines ihrer Mitglieder zur Kenntnis genommen.

Satzung

Was die Funktionsweise der LAG angeht, hat es auch im abgelaufenen Jahr keine weitere Änderung an der Satzung der LAG gegeben, während in den Jahren zuvor mehrere Ergänzungen vorgenommen worden waren, die letzte in der LAG-Sitzung vom 12.06.2018.

Projektbewertungsgremium

Das im Lokalen Entwicklungsplan (LEP) vorgesehene Projektbewertungsgremium bestehend aus der Präsidentin der LAG, deren Stellvertreter sowie den Vertretern des LAG-Managements hat sich im Jahre 2019 zu drei Sitzungen getroffen, um die im Rahmen des fünften und sechsten Aufrufs (30.05.2019 und 30.08.2019) eingereichten Projektanträge bzw. die im Rahmen des ersten Aufrufs zur Einreichung von Projektideen in der Untermaßnahme 19.3 zu bewerten und der LAG zur Beschlussfassung vorzulegen.

3. Schwerpunkte der Tätigkeit des LAG-Managements

- Fortführung des LAG Managements gemäß Untermaßnahme 19.4 im Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019
- Vorbereitung, Abhaltung/Moderation und Nachbereitung von drei Sitzungen des Projektbewertungsgremiums zur Vorbereitung der entsprechenden Sitzungen der LAG Südtiroler Grenzland (am 06.06.2019, 09.09.2019 e 24.10.2019)
- Vorbereitung, Abhaltung/Moderation und Nachbereitung von drei Sitzungen der LAG Südtiroler Grenzland (21.06.2019, 19.09.2019 e 12.12.2019)
- Vorbereitung der Dokumente und Formulare zur Veröffentlichung von Aufrufen zur Projekteinreichung für alle Untermaßnahmen im Rahmen des LEP Südtiroler Grenzland
- Veröffentlichung von zwei Aufrufen zur Einreichung von Projektanträgen im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 (im Zeitraum 15.04.2019 - 30.05.2019 sowie im Zeitraum 01.08.2019 -

29.08.2019)

- Veröffentlichung eines Aufrufs zur Einreichung von Projektideen im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 (im Zeitraum 01.10.2019 - 17.10.2019)
- Begleitung der Einreichung von sieben Fördergesuchen im Rahmen der Untermaßnahmen 6.4, 7.2, 16.2 und 16.4 sowie Vorbereitung der Projektbewertung und der notwendigen Unterlagen zur Projektgenehmigung
- Aktualisierung der Inhalte im des Internetauftritts des federführenden Partners der LAG www.bzgbga.it/LEADER und fortlaufende Pflege
- Abhaltung verschiedener Informationstreffen, Arbeitsgruppensitzungen und Beratungen für verschiedene Akteure und Projektwerber
- Teilnahme an verschiedenen Seminaren, Netzwerkaktivitäten und Austausch mit anderen LEADER-Gruppen (u.a. Vorstellung von LEADER Südtiroler Grenzland im Rahmen einer LAG-Konferenz in Bayern, Teilnahme an den Treffen der Arge GAL Arco Alpino...)
- Vorbereitung, Teilnahme und Nachbearbeitung der periodischen Treffen der LEADER-Koordinatoren Südtirols zur Besprechung der gemeinsamen Themen und Problemstellungen
- Teilnahme als Vertreter der LAG an der jährlichen Sitzung des Begleitausschusses für den ELER 2014-2020 in Bozen sowie an die von der Verwaltungsbehörde bzw. der Zahlstelle einberufenen Informations- und Abstimmungstreffen
- Vorbereitung und Begleitung der jährlichen Lehrfahrt der LAG Südtiroler Grenzland zur Besichtigung verschiedener Projekte in Oberösterreich, Steyr und Umgebung
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktivitäten und Projekten der LAG Südtiroler Grenzland in lokalen und regionalen Medien



Vorstellung von LEADER in Südtirol/der LAG Südtiroler Grenzland an LAGs aus Kroatien in Neumarkt

4. Projekte

4.1 Von der LAG ausgewählte Projekte

Zum Jahresende 2018 schienen insgesamt zehn genehmigte Projekte im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 auf, die in etwa 39% des in der Untermaßnahme verfügbaren Gesamtbudgets entsprachen. Im Laufe des Jahres 2019 hat die LAG in den Sitzungen vom 21.06.2019 und vom 19.09.2019 weitere vier Projekte im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 und eine Projektidee im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 ausgewählt, letztere in der Sitzung vom 12.12.2019.

Die von der LAG im Jahr 2019 im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 ausgewählten Projekte sind folgende:

Untermaßnahme 7.2 Investitionen in Infrastrukturen zur Dorfgestaltung

Projekt Nr. SGL19 – Neugestaltung des Parkplatzes am Dorfeingang und der Bahnhofstraße – 1. Auszug: Errichtung Gehweg Alter Bahnhof Pinzonerweg – Gemeinde Montan – Genehmigter Betrag: 260.000,00 € / genehmigter Beitrag: 208.000,00 € (80%)

Untermaßnahme 6.4 Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nicht-landwirtschaftlicher Tätigkeiten

Projekt Nr. SGL21 – Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in St. Felix – Laugen KG – Genehmigter Betrag: 271.088,66 € / genehmigter Beitrag: 135.044,33 € (50%)

Dato che la sottomisura 19.2-6.4 prevede che per singolo beneficiario non è erogabile un contributo superiore a 125.000,00 Euro per una spesa totale approvata di 250.000,00 per l'intero periodo di programmazione 2014-2020 il GAL, nella successiva seduta del 19/09/19 ha rettificato la propria delibera ri-selezionando il progetto per un importo approvato di 250.000,00 Euro e un contributo di 125.000,00 Euro.

Da die Untermaßnahme 19.2-6.4 vorsieht, dass für ein und denselben Antragsteller in der Programmperiode 2014-2020 der Betrag der für Projekte genehmigte Kosten die Höhe von 250.000,00 und somit einen Beitrag von 125.000,00 € nicht überschreiten darf, hat die LAG in ihrer Sitzung vom 19.09.2019 den oben gefassten Beschluss entsprechend revidiert und das Projekt SGL21 erneut ausgewählt, die zulässigen Kosten auf 250.000,00 und den Beitrag auf 125.000,00 Euro festgelegt.

Zudem wurden zum Abschluss des sechsten Aufrufs weitere zwei Projekte ausgewählt:

Untermaßnahme 16.2 Pilotprojekte und für die Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien

Projekt Nr. SGL22 – Pilotprojekt zur Entwicklung von Baumleder für Schuhe, Stiefel & Filzbekleidung – Sozialgenossenschaft Lebenswertes Ulten-Bergauf – Genehmigter Betrag: 220.469,07 € / genehmigter Beitrag: 176.375,26 € (80%)

Untermaßnahme 16.4 Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte und für Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen im Hinblick auf die Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte

Projekt Nr. SGL24 – Lokale Vermarktung Fleisch - Frischfleischpakete aus Bergbauernhand – DELEG Gen. - Deutschnonsberger & Ultentaler Iw. Erzeugergenossenschaft – Genehmigter Betrag: 52.717,50 € / genehmigter Beitrag: 42.174,00 € (80%)

Nach erfolgter Auswahl der Projekte durch die LAG sind die entsprechenden Finanzierungsansuchen von Seiten der Projektträger fristgerecht (binnen 90 Tagen ab Genehmigung durch die LAG) beim den zuständigen Landesamt (Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft) eingereicht worden.



Der Stand der LEADER-Regionen bei der EU-Projektmesse auf Schloss Maresch/Bozen

Zum 31.12.2019 stellt sich die Situation der im Rahmen der verschiedenen Untermaßnahmen genehmigten bzw. noch verfügbaren Beträge (infolge der von der LAG ausgewählten Projekte) folgendermaßen dar:

Von der LAG mittels Beschlüssen genehmigte Beträge					
Untermaßnahme 19.2	Verfügbarer Betrag	Verfügbarer Beitrag	Genehmigter Betrag	Genehmigter Beitrag	Noch verfügbar (%)
UM 19.2-4.2	569.624,78 €	227.849,91 €	0,00 €	0,00 €	100,00%
UM 19.2-6.4	367.500,00 €	183.750,00 €	250.000,00 €	125.000,00 €	31,97%

UM 19.2-7.1	183.750,00 €	147.000,00 €	56.160,80 €	44.928,64 €	69,44%
UM 19.2-7.2	992.250,00 €	793.800,00 €	821.149,45 €	656.919,56 €	17,24%
UM 19.2-7.4	367.500,00 €	294.000,00 €	257.825,54 €	206.260,43 €	29,84%
UM 19.2-7.5	882.000,00 €	705.600,00 €	405.932,00 €	324.745,60 €	53,98%
UM 19.2-16.2	220.500,00 €	176.400,00 €	220.469,07 €	176.375,26 €	0,01%
UM 19.2-16.3	220.500,00 €	176.400,00 €	125.880,04 €	100.704,03 €	42,91%
UM 19.2-16.4	220.500,00 €	176.400,00 €	52.717,50 €	42.174,00 €	76,09%
Gesamt UM 19.2	4.024.124,78 €	2.881.199,91 €	2.190.134,40 €	1.677.107,52 €	45,57%
Untermaßnahme 19.3	53.333,33 €	53.333,33 €	53.333,33 €	53.333,33 €	0,00%

Die Tabelle bezieht sich auf die Finanztabelle in der ursprünglichen Fassung des LEPs.

4.2 Erfolgte Verpflichtungen

Was hingegen die Phase 2 angeht, also die Genehmigung der Projekte von Seiten der zuständigen Ämter der Autonomen Provinz Bozen, nachfolgend die Liste der mit Dekret der Direktoren der Abteilungen Landwirtschaft bzw. Forstwirtschaft genehmigten Projekte:

Projekt Nr.	Begünstigter	Projekttitel	Untermaßn.	Kosten laut Antrag	Beantragter Beitrag	Anerkannte Kosten	Gen. Beitrag
SGL03	Gemeinde Ulten	Konzept u. Machbarkeit Winterschule	7.1	20.000,00 €	16.000,00 €	20.000,00 €	16.000,00 €
SGL05	TV Ultental	Errichtung digitale Infopoints	7.5	121.232,00 €	96.985,60 €	121.230,00 €	96.984,00 €
SGL06	TV Altrei-Truden	Beitritt zu den Europ. Wanderdörfern	16.3	79.836,80 €	63.869,44 €	54.000,00 €	43.200,00 €
SGL10	Gemeinde Salurn	Neugestaltung Dorfplatz Buchholz	7.2	158.499,66 €	126.799,73 €	158.170,00 €	126.536,00 €
SGL13	Gemeinde Truden	Neugestaltung Dorfzentrum Truden - 1. BL	7.2	207.810,72 €	166.248,58 €	206.700,00 €	165.411,80 €
SGL14	Gemeinde UIFiW-St. Felix	Planungswettbewerb Gampenpass	7.1	36.160,80 €	28.928,64 €	14.500,00 €	11.600,00 €
SGL16	Gemeinde Aldein	Sanierung und Erweiterung Mehrzweckpl. Aldein	7.4	257.825,54 €	206.260,43 €	257.740,00 €	206.192,00 €
						GESAMT	832.340,00 €
							665.923,80 €

Der Prozentsatz der mittlerweile mit Dekret genehmigten Vorhaben beläuft sich somit zum 31.12.2019 in etwa auf ca. 23% der insgesamt im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 bereitgestellten Beitragssumme.

4.3 Weitere, mit dem LAG-Management beratene Projekte

Neben den im Rahmen der beiden durchgeführten Aufrufe zur Einreichung von Projekten hat es auch im Jahr 2019 eine beträchtliche Vorarbeit gegeben, wobei es um die Beratung von Projektideen geht, die als Vorbereitung zu den im Rahmen der Aufrufe zur Einreichung von Projektideen vorgebrachten Anträge geht. Diese Tätigkeit intensiviert sich erfahrungsgemäß anlässlich der Aufrufe und hat im Lauf des Jahres 2019 u.a. folgende Projektideen betroffen:

- Projekt für die Realisierung des sog. „Schwarz-Weiß-Wegs“ in den Gemeinden Truden, Altrei, Aldein, Montan, Salurn: das Projekt steht vor der Endfassung und müsste im Rahmen des ersten Aufrufs zur Einreichung von Projekten im Jahr 2020 eingereicht werden
- Projekt „Rundwanderweg Laugen“: vorerst soll der Abschnitt Laugner Alm bis Kitzerbichl-Alm auf der Nordseite des Laugen errichtet werden. Auch dieses Vorhaben sollte im Rahmen des ersten Aufrufs zur Einreichung von Projekten im Jahr 2020 vorgelegt werden
- Projekt „Mobilität Ultental-Deutschnonsberg“: die Bedarfsanalyse wurde im Rahmen eines Projekts durchgeführt, das von der Abteilung Mobilität der APBz, von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und den beteiligten Gemeinden finanziert worden ist; Ergebnis der Analyse ist ein Projekt zur Realisierung von E-Ladestationen für E-Cars und E-Bikes sowie von sog. Mitfahrbänken nach dem deutschen und österreichischen Vorbild, das beim ersten Aufruf zur Einreichung von Projekten 2020 eingereicht werden soll
- Projekt zur Errichtung einer Wanderwegverbindung zwischen Fennhals und Oberfennberg, das von verschiedenen Vertretern aus den Fraktionen Graun, Penon und Unterfennberg vorgebracht worden ist, um die Verbindung zwischen den Fraktionen von Kurtatsch und Margreid zu verbessern; auch dieses Projekt befindet sich in Vorbereitung und sollte im Rahmen des ersten Aufrufs 2020 eingereicht werden
- Projekt Fit4Co Aufwertung E5: neben dem bereits laufenden Projekt zur Aufwertung des Fernwanderwegs E5 im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 mit der Teilnahme der LAGs Trentino Centrale, Trentino Orientale, Sarntaler Alpen und Südtiroler Grenzland, soll im Rahmen dieses Vorhabens eine Ausweitung dieser Bemühungen auf die angrenzenden Gebiete (Tirol im Norden, Veneto im Süden) erfolgen; dies in Hinsicht auf weiteres Projekt, das in der kommenden Programmperiode 2021-27 vorbereitet werden könnte; diese Vorbereitungen laufen im Rahmen der Fit4Co-Projekts unter der Federführung der Euregio Tirol - Südtirol Trentino und des EVTZ Ohne Grenzen
- Verschiedene Anfragen betreffend Kooperationsprojekte, auch von ausländischen LAGs: diese Anfragen konnten leider nicht weiterverfolgt werden, da die LAG Südtiroler Grenzland in der Zwischenzeit das interterritoriale Kooperationsprojekt zur Aufwertung des Fernwanderwegs E5 ausgewählt und diesem das gesamte Budget der Untermaßnahme 19.3 zugewiesen hat
- Junge Ideen fürs ländliche Südtirol: nachdem die Unmöglichkeit festgestellt wurde, das Projekt im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 zu finanzieren, da keiner der Untermaßnahmen 19.2 entsprechend, wurde andere Wege erkundet, um die Finanzierung zu sichern; bisher wurde keine alternative Finanzierungsform gefunden, wodurch die Durchführung des Ideenwettbewerbs unter den Jugendlichen aus dem ländlichen Raum alles andere als sicher ist
- Projekt zur Errichtung von Hinweis-Strukturen am Eingang des Nationalparks Stilfser Joch: im Jahr 2019 haben mehrere Treffen mit der LAG Vinschgau und den Vertretern von IDM Südtirol zum Zweck der Errichtung der oben genannten Strukturen an den Grenzpunkten des Nationalparks

stattgefunden; diese Strukturen sind - neben den verschiedenen Punkten im Vinschgau, auch in der Gemeinde Ulten angedacht und zwar in der Fraktion St. Gertraud; es bleibt allerdings noch zu klären, wie die Finanzierung des Vorhabens abgewickelt werden soll

4.4 Interterritoriale und transnationale Kooperation (Untermaßnahme 19.3)

Wie oben ausgeführt, wurde im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 betreffend die interterritoriale oder transnationale Kooperation im Jahr 2019 ein Aufruf zur Einreichung von Projektideen durchgeführt, und zwar im Oktober 2019, nachdem das Handbuch für die Untermaßnahme 19.3 ausgearbeitet worden war. Im Rahmen dieses Aufrufs wurde die Projektidee zur Aufwertung des Fernwanderwegs E5 eingereicht und von der LAG ausgewählt. Diese Aufwertung betrifft den Wegabschnitt, der von Meran bis nach Bozen führt und somit in die Zuständigkeit der LAG Südtiroler Grenzland fällt, sodann der Abschnitt in den Gemeinden Aldein, Truden und Salurn welche Teil der LAG Südtiroler Grenzland sind, um schließlich über die Gebiete der LAGs Trentino Centrale und Trentino Orientale die Südgrenze der Provinz Trient zu erreichen.

Es handelt sich bei dieser Projektidee um die einzige im Rahmen des Aufrufs in der Untermaßnahme 19.3 vorgelegten Projektidee, deren Kostenvoranschlag das Budget der Untermaßnahme zur Gänze ausschöpft.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen, um das Projekt in Abstimmung zwischen den vier beteiligten LAGs im Detail zu erarbeiten, um es in der Folge den zuständigen Ämtern der Provinzen Trient und Bozen vorlegen zu können.



Präsentation und Diskussion des Projekts Revitalisierung Dorfsäge Altrei (vor Ort)

5. Bisher nicht aktivierte Untermaßnahmen

Auch wenn sich in der bisherigen Umsetzung des Lokalen Entwicklungsplans eine bestimmte Zurückhaltung der privaten Akteure bei der Vorbereitung und Einreichung von Projektanträgen gezeigt hat, hat sich diese Situation im Jahr 2019 durchwegs gebessert, da anlässlich der beiden Aufrufe auf den Untermaßnahmen 19.2 drei private Projektträger ebenso viele Projektanträge eingereicht haben, die von der LAG auch ausgewählt worden sind. Nach Aussagen der möglichen Projektwerber ist diese Zurückhaltung insbesondere auch auf die relativ "niedrigen" Fördersätze von 40% bzw. 50% zurückzuführen, die in den Untermaßnahmen 4.2 und 6.4 vorgesehen sind, zudem die Komplexität, Kooperationsprojekte auf den Untermaßnahmen 16.2, 16.3 und 16.4 auf den Weg zu bringen. Während im Rahmen des 5. Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen ein Vorhaben betreffend die Untermaßnahme 6.4 eingereicht und ausgewählt worden ist, konnte auf der Untermaßnahme 4.2 kein Projektantrag registriert werden, sodass die Maßnahme und ihr Budget im Zuge der Abänderung des LEPs gestrichen bzw. des Finanzplans annulliert worden. Zudem soll hervorgehoben werden, dass die Bemühungen zur Sensibilisierung der privaten Akteure 2019 auch anderweitig Erfolg gehabt haben: tatsächlich wurde sowohl im Rahmen der Untermaßnahme 16.2 als auch der Untermaßnahme 16.4 ein Projektantrag verzeichnet werden, welche von der LAG ausgewählt wurden und sich auf die Themenbereiche der beiden Untermaßnahmen beziehen. Zusammenfassend kann also nochmals hervorgehoben werden, dass die einzige der ursprünglich geplanten Untermaßnahmen, welche in der Umsetzungsphase nicht aktiviert worden ist, die Untermaßnahme 4.2 ist, was darauf hinweist, dass die Formulierung des Lokalen Entwicklungsplans sich durchwegs an den effektiven Bedarfen im LAG-Gebiet orientiert hat.

6. Erste Abänderung des Lokalen Entwicklungsplans

Die LAG Südtiroler Grenzland hat im Jahr 2019 die erste Abänderung des Lokalen Entwicklungsplans und des entsprechenden Finanzplans beschlossen. Nach Abschluss des 5. und 6. Aufrufs zur Einreichung von Projekten im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 wurde in der Sitzung vom 19. September 2019 die besagte erste Abänderung beschlossen.

Die wichtigsten Änderungen betreffen folgende Punkte:

Nachdem im Rahmen der Untermaßnahme 4.2 anlässlich der ersten sechs Aufrufe zur Einreichung von Projekten kein einziges Vorhaben eingegangen und auch kein konkretes Projekt vorgebracht worden ist, ist diese Maßnahme aus dem LEP gestrichen und die entsprechenden Finanzmittel auf andere verbleibende Untermaßnahmen umgebucht worden. Die Untermaßnahmen 7.1 und 16.4 sind auf die Höhe der bisher eingereichten und ausgewählten Projekte bzw. deren Einreichung im Rahmen des nächsten Aufrufs angekündigt wurde, reduziert worden. Die frei gewordenen Beträge sind auf die Untermaßnahmen 7.2, 7.4 und 7.5 aufgeteilt worden, im Rahmen deren noch die Vorlage von weiteren ca. 10 Projekten vorgesehen ist.

Entsprechend den Änderungen in den Maßnahmen und im Finanzplan wurden in der Folge auch die verschiedenen Ziel- und Ergebnis-Indikatoren gemäß der erwarteten Performance angepasst. Schließlich wurde den verschiedenen Änderungen Rechnung getragen (so zum Beispiel betreffend die Zusammensetzung der LAG usw.) und Abweichungen zwischen dem deutschen und dem italienischen Text richtig gestellt.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 7/2020 wurde der neue Text des Lokalen Entwicklungsplans Südtiroler Grenzland genehmigt und bildet somit die Grundlage für die Arbeit der LAG im Jahr 2020.

7. Monitoring und Evaluierung

7.1 Monitoring aus Verfahrenssicht

Bis zum 31.12.2019 wurden von der LAG Südtiroler Grenzland insgesamt sechs Aufrufe zur Einreichung von Projekten veröffentlicht, zwei im Jahr 2017, zwei im Jahr 2018 und weitere zwei Aufrufe im Jahr 2019. Wie bereits oben ausgeführt, wurde des Weiteren ein Aufruf zur Einreichung von Projektideen im Rahmen der Untermaßnahme 19.3 (Kooperation zwischen LAGs) durchgeführt. Gegenstand der Aufrufe waren jeweils alle Untermaßnahmen aus 19.2 des Lokalen Entwicklungsplans 2014-2020: Während im Zuge des ersten Aufrufs auf den verschiedenen Untermaßnahmen jeweils 50% des Gesamtbudgets bereitgestellt wurden, umfassten die darauffolgenden Aufrufe immer das gesamte Budget bzw. das Restbudget, das im Rahmen der einzelnen Untermaßnahmen zur Verfügung stand.

Die Gesamtzahl an Projektanträgen an die LAG liegt bei 18. Die LAG hat 14 der eingereichten Anträge ausgewählt, die folgende Untermaßnahmen betreffen:

UM 19.2-6.4 Förderung für Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten

UM 19.2-7.1 Förderung für die Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfern in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen

UM 19.2-7.2 Förderung für Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeinsparung

UM 19.2-7.4 Förderung für Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur und die dazugehörige Infrastruktur

UM 19.2-7.5 Förderung für Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen

UM 19.2-16.2 Förderung für Pilotprojekte und für die Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien

UM 19.2-16.3 Zusammenarbeit zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern bei der Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und der gemeinsamen Nutzung von Anlagen und Ressourcen sowie der Entwicklung und/oder Vermarktung von Tourismusdienstleistungen mit Bezug zu ländlichen Tourismus

UM 19.2-16.4 Förderung für die horizontale und vertikale Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte und für Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen im Hinblick auf die Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte

7.2 Monitoring der physischen Daten

Zum Stichtag 31.12.2019 wurden insgesamt 14 Projekte von der LAG Südtiroler Grenzland ausgewählt und bei den Ämtern der Autonomen Provinz Bozen eingereicht. Wie oben dargelegt wurden bis zu diesem Zeitpunkt sieben dieser Projekte mit Dekreten des zuständigen Abteilungsdirektors genehmigt, während die restlichen sieben Projekte sich zum Jahresende 2019 noch in der Phase der Überprüfung seitens der zuständigen Ämter der Provinz Bozen befanden. Immer zum 31.12.2019 befand sich ein Projekt in der Phase der Auszahlung des Beitrags, die entsprechende Zahlung seitens der Landeszahlstelle ist Ende Februar 2020 erfolgt.



Lokalausgang zum Projekt Nachhaltige Mobilität in St. Pnkratz

7.3 Monitoring in finanzieller Hinsicht

Der insgesamt im Rahmen der Untermaßnahme 19.2 des Lokalen Entwicklungsplans Südtiroler Grenzland zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich auf 4.024.124,78 €. Zum 31.12.2019 beläuft sich hingegen der Gesamtbetrag der von der LAG genehmigten Projekte auf 2.190.134,40 €. Gleichzeitig lag der Gesamtbetrag der durch LAG-Beschlüsse genehmigten Beiträge bei 1.677.107,52 Euro, was einem Prozentsatz von 58% der Gesamtverfügbarkeit von 2.881.199,91 Euro entspricht. Demzufolge belaufen sich die noch verfügbaren Ressourcen auf € 1.204.092,39. Bezüglich der Aufteilung der von der LAG genehmigten Projekte zwischen öffentlichen und privaten Projektträgern besteht weiterhin eine klare Dominanz der Projekte der öffentlichen Körperschaften gegenüber jenen der privaten Projektträger. Es soll allerdings darauf verwiesen werden, dass es sich diesbezüglich um die Zielerreichung betreffend die allererste Phase, jene der Auswahl der Projekte durch die LAG handelt. Es sind dies natürlich provisorische Daten, da sich die Zahlen infolge der Genehmigung der Projekte durch die

Landesämter ändern könnten bzw. Änderungen sich auch infolge der von den öffentlichen Körperschaften durchgeführten Ausschreibungsverfahren ergeben können.

7.4 Konzentration der Mittel in den Gemeinden mit dem stärksten Entwicklungsbedarf

Der Lokale Entwicklungsplan Südtiroler Grenzland sieht eine Konzentration der Finanzmittel in den besonders von Strukturschwäche betroffenen Gemeinden vor: Die LAG ist bei der Auswahl und Genehmigung der Vorhaben angehalten, mindestens 60% der vom LEP vorgesehenen Mittel für Projekte aus jenen Gemeinden zu genehmigen, die aufgrund der im Oktober 2011 veröffentlichten WIFO-Analyse zu den Südtiroler Gemeinden in die sog. Gruppe 7 eingeordnet wurden (Gemeinden mit sehr schwacher Bevölkerungsentwicklung und sehr schwacher Wirtschaftsstruktur).

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich wird, ist die genannte Regel zum 31.12.2019 nicht zur Gänze eingehalten, auch weil es sich derzeit um eine rein provisorische Situationsbeschreibung handelt, und die Gemeinden mit dem stärksten Entwicklungsbedarf ihre Projekte im Rahmen der demnächst anstehenden Aufrufe einreichen sollten.

Es bleibt daher auf jeden Fall die Notwendigkeit bestehen, die Einhaltung der besagten Regel weiterhin im Auge zu behalten, eventuell auch durch die Durchführung eines nur auf das Gebiet der am meisten von Strukturschwäche betroffenen Gemeinden beschränkten Aufrufs.

Ausgewählte Projekte, die das Gebiet der Gemeinden der sog. Gruppe 7 betreffen			
	Genehm. Betrag	Genehmigter Beitrag	% Beiträge/insgesamt gen. Beiträge
Gesamt	1.134.455,64 €	832.616,31 €	51

Ausgewählte Projekte, die nicht das Gebiet der Gemeinden der sog. Gruppe 7 betreffen			
	Genehm. Betrag	Genehmigter Beitrag	% Beiträge/insgesamt gen. Beiträge
Gesamt	1.006.653,24 €	805.322,59 €	49

8. Kritische Punkte

Es werden keine besonders kritischen Punkte hervorgehoben, da mittlerweile auch die anfängliche Phase des Stillstands bei der Genehmigung des sog. Handbuchs der Untermaßnahme 19.2 überwunden worden ist. Dies wird auch durch die bereits weiter oben hervorgehobene Tatsache unter Beweis gestellt, dass in der Zwischenzeit die ersten sieben Beitragsansuchen von der Autonomen Provinz Bozen genehmigt worden sind. Im Jahr 2019 ist zudem auch das Handbuch betreffend die Untermaßnahme 19.3 genehmigt und veröffentlicht worden.

Auch in Bezug auf die Zahlungen ist festzustellen, dass die Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen innerhalb 31.12.2019 die bis dahin vorgelegten Zahlungsanträge behandelt und die Auszahlung der entsprechenden Beitragssummen vorgenommen hat.

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Internetauftritt

Aktuelle Informationen über die LAG und LEADER, insbesondere jene betreffend die Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen sind auf der Unterseite LEADER der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt übersichtlich dargestellt. Neben aktuellen Neuigkeiten wird das Fördergebiet und die beteiligten Gemeinden aufgelistet. Auch generelle Informationen zum europäischen Förderprogramm LEADER im Allgemeinen sind angeführt, wie auch Kontakte und Ansprechpartner der LAG. Neben einer kurzen Darstellung der von der LAG genehmigten Projekte sind schließlich auch das Vorgehen bei einer möglichen Projekteinreichung und -durchführung, insbesondere die Mitteilungen seitens der Verwaltungsbehörde und der Landeszahlstelle in Bezug auf die Umsetzung und Abrechnung der Vorhaben und Projekte dargestellt. Die am Programm beteiligten Gemeinden haben auf ihren Internetseiten jeweils einen Link bzw. einen Hinweis angeführt, der direkt mit der genannten Internetseite verlinkt ist.

Link: www.bzgbga.it/LEADER



Vertreter der LAG Südtiroler Grenzland bei ihrem Besuch in Steyr und Umgebung

9.2 Pressearbeit

Im Laufe des Jahres 2019 wurden von der LAG Südtiroler Grenzland sieben Pressemitteilungen verschickt, mit aktuellen Informationen über die Tätigkeit der LAG Südtiroler Grenzland, insbesondere jene betreffend die Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen, zur erfolgten Genehmigung der eingereichten Anträge durch die LAG sowie die Exkursion von LAG-Mitgliedern nach Oberösterreich zu verschiedenen LAGs der Region.

Meran, im März 2020

Die Präsidentin der LAG
Dr. Beatrix Mairhofer

Der Koordinator
Dr. Hubert Ungerer

Viel Sonnenschein, harmlose Wolken. 10%

Überaus sonnig, kaum eine Wolke. 10%

Ziemlich sonnig, nur wenig Wolken. 10%

Truden und Altrei sind nun Wanderdörfer

AUSZEICHNUNG: Zertifizierung erhalten – Auftakt für die zukünftige Entwicklung des örtlichen Wandertourismus'

TRUDEN/ALTREI. Die Gemeinden Truden und Altrei wurden im Rahmen des Trudner Almbetriebes als zertifizierte europäisches Wanderdörfer ausgezeichnet.

Die 2 Gemeinden gehören nun offiziell zu der Vereinigung Europas Wandertdörfer. Mit ihrer Zertifizierung als europäische Wanderdörfer sind die Gemeinden Truden im Naturpark und Altrei eines von bislang 6 Mitgliedsdörfern, die sich der Qualitätssicherung des Wanderns in Europa verschrieben haben.

Mit der offiziellen Auszeichnung als „Europäisches Wanderdorf“ haben die beiden Gemeinden und mit ihren 13 Berghüttenbetriebern den Bewerbungsprozess der Marke erfolgreich absolviert.

„Wir sind stolz auf die Gemeinschaftsleistung zur Erreichung der Zertifizierung“, freut sich Mike Iori, der Präsident des



Im Bild (von links) Manuel Langer, Martin Busin, Gustav Mattivi, Hubert Ungerer, Franz Gabrielli, Sieghard Preis, Mike Iori, Daniela Montagna, Alfred Ventur.

Tourismusvereines Wandergelände Naturpark Trudner Horn. „Die Zertifizierung ist für unsere Tourismusregion der Auftakt für die zukünftige Entwicklung des örtlichen Wandertourismus“, sagt Mike Iori.

Der Altreier Bürgermeister Gustav Mattivi überbrachte die Grußworte für die 2 Gemein-

den. „Mit der Zertifizierung setzen wir ein zukunftsorientiertes Zeichen. Qualitativ gelebter und verwurzelter Tourismus: Dafür stehen wir und dafür wollen wir uns einsetzen. Wir präsentieren uns so mit all unseren Stärken: Natur, Landschaft, Tradition und Kultur“, sagte Mattivi.



Im Bild die Vertreter der ausgezeichneten Betriebe mit Vertretern der Gemeindeverwaltungen von Altrei und Truden und des Tourismusvereins.

Das Gemeinschaftsprojekt ist ein EU-gefördertes Leaderprojekt. Die Auszeichnung wurde von Sieghard Preis vergeben, der mit der Schaffung der Österreichischen Wanderdörfer Tourismusgeschichte geschrieben hat.

Der Erfolg dieser 1998 gegründeten Interessen-

Werbe-gemeinschaft war und ist sehr groß. Das Konzept von Sieghard Preis scheint für Altrei und Truden wie geschaffen: Weil man mit dem abwechslungsreichen Landschaftsprofil und dem engmaschigen Netzwerk unterschiedliche Wanderwünsche befriedigen kann und um dies alles besser vermarkten

EHRUNG

13 Betriebe ausgezeichnet

TRUDEN/ALTREI. Die 13 ausgezeichneten Betriebe sind „Gasthaus zur Mühle“, „Hotel Ludwigshof“, „Gasthof zum Löwen-Post“, „Hotel Trudner Hof“, „Gasthof Goldener Adler“, „Appartements Gabrielli“, „Residence Wiesenheim“, „Naturrose Siegerhof“, „Pausahof“ und „Lötchenhof“ in Truden sowie „Hotel Waldheim“, „Hotel Langeshof“ und „Hotel zum Rössl“ in Altrei.

zu können, hieß es bei der Preisverteilung. Insgesamt wurden neben den beiden Dörfern auch 13 Berghüttenbetriebe ausgezeichnet (siehe eigene Meldung).



fall: Nur 2 Kilometer vom Brandort entfernt prallten kurz vor Beendigung der Löscharbeiten 4 Sattelzschlepper im Rückstau aufeinander. Dabei wurde eine der Fahrerkabinen stark beschädigt. Der Lenker wurde eingeklemmt und konnte sich nicht mehr selbstständig befreien. Erneut schickte die Landesnotrufzentrale eine Mannschaft der Berufsfeuerwehr an den Unfallort, außerdem das

Weiße Kreuz Bozen sowie den Rettungshubschrauber Pelikan 1 und die Freiwillige Feuerwehr von Neumarkt. Mit vereinten Kräften wurde



Der Lenker eines Lkws musste aus der Fahrerkabine befreit und ins Krankenhaus von Bozen gebracht werden.

der Lenker aus der Kabine befreit und mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus von Bozen geflogen. Er soll sich nicht in Lebensgefahr befinden. Für die

Dauer des zweiten Einsatzes blieb die Südspur vollständig gesperrt, was erneut zu bis zu 4 Kilometer langen Staus führte. Ebenfalls im Einsatz standen

die Autobahnpolizei und die Autobahnmeisterei.

BILDER auf abo.dolomiten.it

Vom Bodensee bis nach Verona wandern

AUSSPRACHE: Der Fernwanderweg E5 soll aufgewertet werden – Vertreter mehrerer Leader-Gebiete treffen sich in Salurn

SALURN. Im Rathaus von Salurn fand eine Aussprache zwischen den Vertretern verschiedener Leader-Gebiete sowie der zuständigen Tourismusorganisationen und einiger Gemeinden zur Aufwertung des Fernwanderwegs E5 statt. Ziel des geplanten Vorhabens ist es, den Fernwanderweg, der vom Bodensee bis nach Verona führt, neu zu lancieren und bekannt zu machen.

Das EU-Förderprogramm Leader setzt sich unter anderem zum Ziel, die Aufwertung des Tourismus in den Leader-Gebieten insbesondere auch durch die Steigerung der Wanderkompetenz in den beteiligten Regionen zu sichern. Diesbezüglich bemühen sich die Leader-Gebiete Südtiroler Grenzland – zu dem auch die Gemeinden Aldein, Truden und Salurn entlang der Route des Wanderwegs E5 zählen – sowie Leader „Trentino Centrale“ und Leader „Trentino Orientale“ um ein gebietsübergreifendes Kooperationsprojekt, das dem Fernwanderweg im Unterland sowie in den angrenzenden Regionen des Gembra- und Suganer Tales sowie auf den Hochflächen der 7 Gemeinden neue Attraktivität verleihen soll.



Im Salurner Rathaus (im Hintergrund) fand das Treffen zum Thema „Aufwertung europäischer Fernwanderweg E5“ statt.

Um diese Zielsetzung zu konkretisieren trafen sich die Vertreter der 3 Leader-Gebiete vor kurzem mit den Vertretern der in Südtirol und dem Trentino zuständigen Tourismusorganisationen und einigen Gemeindever-

tretern, um den Stand der Dinge auf dem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet zu erfassen und die nächsten Schritte zur Weiterverfolgung der Projektidee zu vereinbaren.

Dabei ist die Ausgangslage in den einzelnen Gebieten recht unterschiedlich: Während Instandhaltung, Beschilderung und Markierung auf Südtiroler Gebiet auch dank der Instandhaltungsarbeiten seitens der Naturparkverwaltung durchwegs

einwandfrei sind, gibt es auf Trentiner Gebiet auch diesbezüglich Aufholbedarf, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gemeinsame Ziele sollten aber die gemeinsame und gebietsübergreifende Vermarktung und Bekanntmachung des Fernwanderwegs E5 sein, da dieser von Norden kommend bis Meran und Bozen recht bekannt und auch viel begangen ist, im Südtiroler Unterland und im Trentino aber eher schwächer

frequentierte wird. Die Vermarktung des Fernwanderwegs soll anhand verschiedener Kommunikationsformen in Angriff genommen werden, so etwa die Darstellung der Wanderetappen und Sehenswürdigkeiten sowie der dazugehörigen Einrichtungen (Verpflegung und Unterkünfte, Mobilitätsangebote) auf einer eigenen Internetseite, die Herausgabe von Drucksorte und Kartenmaterial zur Wegbeschreibung oder die Kommunikation in den sozialen Medien.

Als nächstes ist eine Willensbekundung aller am Vorhaben Interessierten angedacht, um das Projekt im Detail auszuarbeiten und in die Umsetzung zu bringen, nicht zuletzt auch in der Zielsetzung einer stärkeren Wahrnehmung des Fernwanderwegs von Seiten der einheimischen Bevölkerung.

BILDER auf abo.dolomiten.it

Frühling im Frühlingsta

Municipio Rathaus



Tutti i rappresentanti di Comuni e Apt a Salorno: l'obiettivo è quello di riqualificare il sentiero europeo E5 e di trarne vantaggi sotto il profilo turistico

Volontariato, trenta associazioni in Comune a Magré



Volontari del Vespa Club di Magré durante la pulizia della piazza

Salorno, progetto europeo per valorizzare il turismo

Il collegamento. Prevista la riqualificazione del Sentiero Europeo E5 che arriva fino a Verona Il sindaco. «Oltre a noi sono coinvolti Aldino, Trodena, il Trentino Centrale e Orientale»

MASSIMILIANO BONA

Salorno. Il turismo è una chiave per il rilancio dei territori di confine, come Salorno, e in quest'ottica l'amministrazione della Bassa Atesina ha apprezzato (molto) la messa a disposizione di fondi europei per riqualificare un sentiero europeo molto noto, che parte dal Lago di Costanza e arriva a Verona. In quest'ottica si è tenuto un incontro nei giorni scorsi proprio a Salorno, al quale hanno preso parte anche i Comuni di Aldino e Trodena, così come i territori Leader del Trentino Orientale, con le relative associazioni turistiche. «L'obiettivo - spiega il sindaco di Salorno Roland Lazzeri - è quello di prevedere nuove attrazioni per i turisti sia in Bassa Atesina che nelle confinanti Valle di Cembra, in Valsugana e sugli Altipiani Cimbri». Non succederà, certamente, dall'oggi al do-

mani ma nel medio periodo ci sono sia i fondi che l'intenzione di realizzare qualcosa di veramente interessante in un'ottica sovragregionale.

Il sentiero europeo E5. Si tratta di un sentiero europeo che da Pointe du Raz, lungo la costa dell'Atlantico in Bretagna (Francia) attraversa le Alpi passando per Svizzera, Germania, Austria e raggiunge l'Italia terminando secondo progetto a Venezia. Il percorso totale sarebbe di 3200 km, ma attualmente il tratto Verona-Venezia non è an-

cora ben definito, per cui al momento termina di fatti all'Arena di Verona, per un totale di circa 3050 km.

Trenta giorni per percorrerlo. La parte più comunemente percorsa è quella che dal lago di Costanza raggiunge Verona, passando appunto per Alto Adige e Trentino: un percorso di 600 chilometri per il quale sono mediamente necessari per un buon camminatore circa 30 giorni di cammino.

Questo tratto fu definito da Hans Schmidt di Sonthofen e realizzato sfruttando sentieri esistenti dalla Federazione Europea Escursionisti che lo ha inaugurato il 2 luglio 1972, poco meno di cinquant'anni fa. Nonostante il sentiero attraverso anche zone rocciose con alte cime, non è necessaria alcuna esperienza specifica di arrampicata o alpinistica in senso stretto. Lungo il percorso vi sono diverse possibilità di pernottamento, in larga misura nei rifugi alpini.

Nel tratto del Pasubio, il tracciato si sovrappone con il sentiero della Pace. Dal rifugio Achille Papa è possibile fare una deviazione per la strada delle 52 gallerie.

Gli obiettivi dei Comuni. Lo scopo prioritario dei Comuni, in questo momento, deve essere quello di uniformare la segnaletica e migliorare la conoscenza del Sentiero Europeo E5.

«Questo percorso è molto conosciuto e piuttosto frequentato nel tratto che si spinge verso Merano e Bolzano, mentre in Bassa Atesina e nel Trentino non si registra la stessa frequenza di ospiti. Bisogna cercare, con una strategia comune, di portare i turisti nei luoghi più attrattivi specificando quali sono le opzioni per pernottamenti e ristorazione. Particolare attenzione - sottolinea Lazzeri - sarà data in futuro anche alla comunicazione puntando in maggior misura sui social».

IL SENTIERO

600

chilometri

• Per un buon camminatore sono mediamente necessari 30 giorni per percorrerlo e non bisogna avere esperienza alpinistica

Il ringraziamento. La sindaca ha rimarcato le tante ore spese a favore della comunità

Magré. I dirigenti di una trentina associazioni di Magré, dai vigili del fuoco al calcio, dalla Filodrammatica alla banda musicale, dagli Schützen al Vespa club, dai Krampus alla Biblioteca, dalle Contadine agli alpini, dall'Alpinerverein al coro parrocchiale ed altre ancora, si sono riuniti l'altro pomeriggio invitati dal sindaco, la signora Theresa Degasperis Gozzi. È il decimo anno che si ripete questo incontro ed è sempre l'occasione per porgere, da parte del responsabile dell'amministrazione comunale, i più vivi ringraziamenti per come queste associazioni riescano a vivacizzare il paese con innumerevoli iniziative. La signora Degasperis Gozzi ha anche invitato i presidenti o chi ne fanno le veci, dei vari sodalizi, ad esprimere le loro esigenze e presentare in tempo utile in Comune le richieste di contributi, indispensabili per il sostentamento delle associazioni. Ha anche raccomandato di comunicare in Municipio le varie manifestazioni nel corso dell'anno, in modo da evitare le sempre spiacevoli sovrapposizioni. Uno strumento utile per pubblicizzare gli eventi è rappresentato dal notiziario comunale. Sono state poi elencate, in linea di massima, le manifestazioni che si svolgeranno durante il 2019, come per esempio il controllo degli

estintori di famiglia. La sera, mentre il giorno sono impegnate per la festa patronale del paese Santa Maria de Grande stilate degli alpini, il paese per la ricorrenza trentennale di fondazione della ne Anasocle, mentre per sempre di maggio, l'occasione delle Contadine, ha organizzato una gita ad Imbrosio visitare lo stabilimento Svski e, a data da destinata incontro con un esperto spiegherà come si allestisce la tomba di un caro defunto. Il 19 maggio apriranno le porte gli volontari delle associazioni provinciali di Magré, mentre il 20 giugno si svolgerà la tradizionale festa con musica di pari antichi del Vespa.

LE INIZIATIVE

Il «clou» della festa del patto

Con quella del Vespa Club, in programma venerdì, la festa patronale di San Maria de Grande - San Michele e quindi gli altri sodalizi del piccolo paese di Magré, la festa della borgata, che per la prima volta si svolgerà il 19 maggio.

Kurmark-Unifrut, Salorno perde tre consiglieri

La debacle. L'unico eletto nel oda è stato il candidato di Kurt Parlatzsch

Le dimissioni da presidente della "Kurmark-Unifrut". Una prima sorpresa si è avuta con l'esito del voto che assegnava i vertici della Kurmark-Unifrut. I candidati erano

tischer e avesse assicurato alla vigilia del voto che il direttivo non avrebbe appoggiato nessuno dei due candidati presidenti, nei vari paesi i cui soci gravitano sul Comitato Kurmark-Unifrut si so-

con il Trentino, che è riuscito a riacquisire un solo consigliere contro i quattro presenti nel direttivo uscente. L'unico rappresentante di Salorno ad entrare, quasi dalla porta di servizio del oda della Coo-

coltori che hanno preso parte alle riunioni - e non si riesce a metterci d'accordo perché tutti vogliono emergere». La sconfitta di Salorno è andata a favore di Cortina, che, anche se non è riuscita a far primo Manfred Mavr, ha

tazioni avvenute, sono rimaste in corso e a partire da settembre il comitato di gestione della cooperativa ben 147 persone. La lista di Salorno è stata invece eliminata ma di fronte a 198 voti re, e pr

Neue Vermarktung

Gemeinden und Tourismusorganisationen wollen den **Fernwanderweg vom Bodensee bis nach Verona** aufwerten.



Treffen in Salurn: „Fernwanderweg aufwerten“

Kürzlich fand im Rathaus von Salurn eine Aussprache zwischen den Vertretern verschiedener LEADER-Gebiete sowie der zuständigen Tourismusorganisationen und einiger Gemeinden zur Aufwertung des Fernwanderwegs E5 statt. „Ziel des geplanten Vorhabens ist es, den Fernwanderweg, der vom Bodensee bis nach Verona führt, neu zu lancieren und bekannt zu machen“, erklärt Roland Lazzeri, Bürgermeister von Salurn.

Um diese Zielsetzung zu konkretisieren trafen sich die Vertreter der

„Der Fernwanderweg ist von Norden kommend bis Meran und Bozen recht bekannt, im Südtiroler Unterland wird er aber eher schwächer frequentiert.“

drei LEADER-Gebiete gemeinsam mit Gemeindevertretern und Tourismusorganisationen vor kurzem um den Stand der Dinge auf dem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet zu erfassen und die nächsten Schritte zur Weiterverfolgung der Projektidee zu vereinbaren.

Die Ausgangslage in den einzelnen Gebieten ist dabei recht unterschiedlich: „Während Instandhaltung, Beschilderung und Markierung auf Südtiroler Gebiet auch dank der Instandhaltungsarbeiten seitens der Naturparkverwaltung durchwegs einwandfrei sind, gibt es auf Trentiner Gebiet auch diesbezüglich Aufholbedarf“, erklärt der Präsident der Bezirksgemein-

schaft Edmund Lanziner.

„Ein gemeinsames Ziel sollte die gebietsübergreifende Vermarktung und Bekanntmachung des Fernwanderwegs E5 sein, da dieser von Norden kommend bis Meran und Bozen recht bekannt und auch viel begangen ist, im Südtiroler Unterland und im Trentino aber eher schwächer frequentiert wird“, erklärt Bürgermeister Roland Lazzeri.

Die Vermarktung des Fernwanderwegs sollte anhand verschiedener Kommunikationsformen in Angriff genommen werden, beispielsweise durch die Darstellung der Wandertappen und Sehenswürdigkeiten sowie der dazugehörigen Einrichtungen auf einer eigenen Internetseite, die Herausgabe von Drucksorten und Kartenmaterial zur Wegbeschreibung und die Kommunikation in den sozialen Medien.

„Als nächstes ist eine Willensbekundung aller am Vorhaben Interessierten angedacht, um das Projekt im Detail auszuarbeiten und in die Umsetzung zu bringen, nicht zuletzt auch mit der Zielsetzung einer stärkeren Wahrnehmung des Fernwanderwegs von Seiten der einheimischen Bevölkerung“, erläutert der Salurner Bürgermeister. Das EU-Förderprogramm LEADER setzt sich unter anderem die Aufwertung des Tourismus in den LEADER-Gebieten zum Ziel. Diesbezüglich bemühen sich auch die LEADER-Gebiete Südtiroler Grenzland, zu denen auch die Gemeinden Aldein, Truden und Salurn gehören, um ein gebietsübergreifendes Kooperationsprojekt, das dem besagten Fernwanderweg im Unterland sowie in den angrenzenden Regionen neue Attraktivität verleihen soll.

Lkw in Brand

Gleich zwei Einsätze haben sich gestern innerhalb von nur einer Stunde auf der **Brennerautobahn** ereignet.



Brennender Lkw: Kein Verletzter

von Lisi Lang

Arbeitsreicher Tag für die Berufsfeuerwehr und die FF Neumarkt. Innerhalb von nur einer Stunde mussten die Wehrmänner gleich zwei Mal zu Einsätzen auf der Südspur Brennerautobahn ausrücken.

Der erste Einsatz ereignete sich gegen 9.00 Uhr: Die Berufsfeuerwehr Bozen wurde gemeinsam mit der FF Neumarkt zu einem Fahrzeugbrand auf die Südspur der Brennerautobahn gerufen. In einer Nothaltebucht auf der Höhe von Pfatten stand ein Lastkraftwagen in Vollbrand.

Der Brand konnte mittels Großtanklöschfahrzeug in kürzester Zeit gelöscht werden. Der Lkw-

zentrale der BF Bozen. Im Stau-bereich des Brandes war ein Lkw auf einen im Stau stehenden Lkw aufgefahren.

In einer aufwändigen Rettungsaktion konnte der verletzte Fahrer geborgen werden. „Einer der Lkw-Fahrer wurde in Folge des

„Einer der Lkw-Fahrer wurde in Folge des Aufpralles in seiner Fahrerkabine eingeklemmt.“

Aufpralles in seiner Fahrerkabine eingeklemmt und musste mittels hydraulischen Rettungssätzen aus seiner Lage befreit werden“, erklärt die Berufsfeuerwehr Bozen. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen vom Rettungshub-



Auffahrunfall im Staubereich: Aufwändige Rettungsaktion

Fahrer konnte sich unverletzt aus dem brennenden Fahrzeug retten. Auch wenn die Autobahn während der Löscharbeiten stets einspurig befahrbar blieb, so bildete sich doch ein kurzer Rückstau. In diesem Staubereich geschah dann etwas später der zweite Unfall.

„Während sich ein Teil der Mannschaft bereits auf dem Rückweg befand, bemerkte diese gegen 09.50 Uhr einen Auffahrunfall zwischen vier Sattelzügen, wiederum auf der Südspur, ca. zwei Kilometer vor der ersten Einsatzstelle“, erklärt die Einsatz-

schauber Pelikan 1 ins Bozner Krankenhaus geflogen. Auch eine zweite Person musste mit mittelschweren Verletzungen ins Bozner Krankenhaus eingeliefert werden. Nach etwa einer Stunde konnte auch der zweite Einsatz beendet werden. Während des Einsatzes musste die Südspur komplett für den Verkehr gesperrt werden um die Durchführung der Rettungsarbeiten zu ermöglichen. Es bildete sich daher Stau. Neben den Wehrmännern standen auch die Autobahnpolizei und die Autobahnmeisterei, sowie das Weiße Kreuz und der Notarzt im Einsatz.

Weitere Ideen und Konzepte sind nun gefragt

LEADER-PROGRAMM: Fünfter Aufruf zur Einreichung von Leader-Projekten der Lokalen Aktionsgruppe Leader (LAG) Südtiroler Grenzland – Frist läuft bis 30. Mai

BURGGRAFENAMT. Das Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland setzt einen weiteren Schritt zur Umsetzung des Lokalen Entwicklungsplans: Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Leader Südtiroler Grenzland startet einen weiteren Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen in der Förderperiode 2014-2020.

Es handelt sich um den fünften Aufruf der laufenden Programmperiode. Im Rahmen der ersten 4 Aufrufe, 2 im Jahr 2017 und weitere 2 im vergangenen Jahr, wurden bereits 10 Projekte von der LAG ausgewählt. Damit wurden ca. 40 Prozent des im Lokalen



Hubert Ungerer

Entwicklungsplan vorgesehenen Beitragsbudgets verpflichtet.

Antragsteller waren bisher die Gemeinden des Leader-Gebiets

sowie 3 Tourismusvereine. Die bisher aktivierten Maßnahmen betrafen dabei die Ausarbeitung von Konzepten zur Entwicklung der Gemeinden und Dörfer, die Förderung von Investitionen zur Dorfgestaltung und zur Verbesserung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, die Förderung von Investitionen in touristische Einrichtungen sowie Kooperationsprojekte im Bereich Tourismus.

Bisher nicht aktiviert wurden die Maßnahmen zur Förderung gemeinschaftlicher Investitionen in die Verarbeitung/Vermarktung und die Entwicklung von land-

wirtschaftlichen Erzeugnissen sowie jene zur Förderung von Investitionen zur Schaffung und Entwicklung nicht-landwirtschaftlicher Tätigkeiten. Ebenso nicht in Anspruch genommen wurden bisher die Kooperationsmaßnahmen zur Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren und Produkte sowie jene zur Schaffung und Bekanntmachung so genannter kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte.

Daher möchte die LAG bei diesem Aufruf den Akzent verstärkt auf diese 4 Maßnahmen legen; dies vor allem deshalb, weil es voraussichtlich der letzte Aufruf

sein wird, bei dem diese Maßnahmen vorgesehen sind. Sollten auch diesmal keine entsprechenden Projekte eingereicht werden, werden sie wahrscheinlich aus dem Lokalen Aktionsplan gestrichen und die Geldmittel auf die anderen Maßnahmen umgeschichtet.

Es stehen 2.666.052,18 Euro bzw. Beiträge in Höhe von 1.794.741,83 Euro für die Förderung innovativer Projekte im Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland zur Verfügung. Dieses umfasst die Gemeinden des Ultentals und Deutschnonsbergs sowie Aldein, Altrei, Montan, Truden und die

Ortsteile Graun, Penon, Oberfenberg (Kurtatsch), Unterfenberg (Margreid) sowie Gfrill und Buchholz (Salurn).

Interessierte haben bis zum 30. Mai Zeit, ihre Ideen beim Leader-Management vorzubringen oder einen konkreten Projektantrag einzureichen. Eine Vorab-Beratung bei Leader-Koordinator Hubert Ungerer (Tel. 0473 205152; E-Mail: hubert.ungerer@bzgbga.it) wird empfohlen. Die Unterlagen müssen bis 30. Mai vollständig vorliegen.

© Alle Rechte vorbehalten

@ www.bzgbga.it/de/LEADER/
Auftruf_Formulare.

1,5 Millionen Euro Beiträge FÖRDERUNGEN: Ansuchen um neue LEADER-Projekte

DEUTSCHNONSBERG/ULTEN. Nachdem die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Leader Südtiroler Grenzland bereits 12 Projekte genehmigt hat, veröffentlicht sie nun einen weiteren Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen. Der sechste Aufruf bietet Körperschaften und Privaten die Möglichkeit, Projekte einzureichen.

Im Rahmen der ersten 5 Aufrufe wurden von der LAG rund 50 Prozent des Beitragsbudgets verpflichtet. Antragsteller waren die Gemeinden des Leader-Gebiets sowie 3 Tourismusvereine, aber auch eine private Gesellschaft in St. Felix.

Bis zum 29. August besteht erneut die Möglichkeit, Ideen beim Leader-Management vorzubrin-

gen und eventuell den konkreten Projektantrag einzureichen. Insgesamt stehen im aktuellen Aufruf Beitragsmittel in Höhe von 1.461.741,83 Euro für die Förderung innovativer Projekte im Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland zur Verfügung. Es umfasst die Gemeinden im Ultental und am Deutschnonsberg sowie Gemeinden und Ortsteile des Unterlands.

Interessierten Projektträgern wird empfohlen, vor Einreichen ihres Projektantrags mit dem Leader-Koordinator Hubert Ungerer Kontakt aufzunehmen: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Otto-Huber-Straße 13, Meran; Tel. 0473 205152, hubert.ungerer@bzgbga.it. © Alle Rechte vorbehalten

@ www.bzgbga.it/de/LEADER

Der Schwarz-Weiß Weg

Zwischen Salurn, Montan, Aldein und Truden soll ein **neuer Themenwanderweg** mit mehreren Etappen gestaltet werden, der die strukturschwächeren Fraktionen aufwerten soll.

von Lisi Lang

Im Unterland soll ein neuer thematischer Wanderweg mit mehreren Etappen entstehen, der die verschiedenen Fraktionen und Dörfer sowie Almhütten und bestehenden Wanderwege verbinden soll. „Zur Zeit gibt es verschiedene Wanderwege, welche von Buchholz bis Gschnon, über Truden, Altrei, San Lugano bis nach Aldein führen, allerdings werden diese von den Wanderern nur wenig genutzt“, weiß Michael Epp, Bürgermeister der Gemeinde Truden.

Jetzt wollen die Gemeinden Aldein, Truden, Salurn und Montan diese Situation im Rahmen eines LEADER-Projekts verändern und ähnlich wie beim Meraner Höhenweg oder bei der Hufeisentour eine zusammenhängende Mehrtageswanderung durch das Unterland aufbauen. „Das Ziel ist es, die verschiedenen Wanderwege zu verbinden und so ein mehrtägliches Wandererlebnis zu schaffen, welches gleichzeitig vor allem die strukturschwächeren Fraktionen aufwertet“, erklärt der Bürgermeister der Gemeinde Truden. Auch sollen so lokale Betriebe gestärkt, das Angebot in touristischer Hinsicht ausgebaut und dadurch wiederum die Abwanderung aus diesen Dörfern vermindert werden. „Wenn man die bereits bestehenden Wanderwege aufwertet indem man sie qualitativ verbesser

„Das Ziel ist es die verschiedenen Wanderwege zu verbinden und so gleichzeitig vor allem die strukturschwächeren Fraktionen aufzuwerten.“

sert und neu gestaltet, kann man diese Wanderung als touristische Attraktion und Naherholungszone vermarkten“, so Michael Epp. Der neue übergemeindliche Wanderweg würde ein vielseitiges Gebiet umfassen: von Buchholz über Gfrill, Trudner Horn, Altrei, Krabs, San Lugano, Leitenspitze, Kugala, Schwarzhorn, Auerleger, Neuhilt, Weissenstein, Aldein, Hohen, Kalditsch, Montan, bis Gschnon – „da dürfte für jeden Wanderer etwas dabei sein“, so der



Weiß- und Schwarzhorn: Im Unterland soll ein Themenweg für Mehrtageswanderer gestaltet werden



Michael Epp

Trudner Bürgermeister. Der übergemeindliche „Themenweg“ soll die Besucher und Wanderer über Infotafeln aber auch über Land und Leute sowie über die Geschichte und Kultur dieses Gebiets informieren. Und über den Namen der Wanderung: den Schwarz-Weiß

Weg. „Wir haben uns aufgrund von verschiedenen Gründen für diesen Namen ausgesprochen: Offensichtlich ist, dass dieser Wanderweg auch die Gebiete um das Schwarz- und Weißhorn umfasst, gleichzeitig verläuft der Weg aber auch entlang einer geologischen Bruchlinie und man kann einerseits dunkleren Porphyrt und helleres Dolomit-Kalkgestein finden“, erklärt Epp.

In das Projekt eingebunden werden sollen auch die verschiedenen Almhütten und Beherbergungsbetriebe entlang der Route. „Egal von wo aus man startet kann man eine Mehrtagesstour machen – so sollte die Route zumindest am Ende gestaltet sein“, erklärt der Bürgermeister. Die Gemeinden arbeiten derzeit am Projekt. „Die Planung ist fast abgeschlossen, dann werden wir das Projekt beim nächsten Call für LEADER-Gelder einreichen“, so der Trudner Bürgermeister über die nächsten Schritte. Ziel ist es, dass Projekt bis zum Jahr 2021 fertigzustellen.

Das Konzept haben alle Gemeinden gemeinsam bezahlt, die Kosten für die Umsetzung an sich soll zum Teil mit LEADER-Geldern realisiert werden. „Wir werden nach der Genehmigung auch mit den Touris-

musvereinen das Gespräch suchen, ob auch sie sich an diesem Projekt beteiligen“, so Michael Epp.

Brass Fever

Junge Südtiroler Talente zeigen ihr Können: Am Freitag spielt die **Südtiroler Jugend Brassband** in Kaltern.



Südtiroler Jugend Brassband

Die Südtiroler Jugend Brassband wurde 2016 von Johann Finatzer gegründet und setzt sich aus 35 Jugendlichen aus allen Landesteilen zusammen. Diese treffen sich einmal im Jahr zu einer Orchesterwoche in Brixen. Dabei werden – unter der Anleitung von Prof. Manu Melleaerts – eine Reihe von Werken für Brassband einstudiert, wobei besonderer Wert auf die Spielweise und die Klangcharakteristik einer Brassband gelegt wird. Immer mehr junge Musiker entde-

cken europaweit diese faszinierende Formation, die ausgehend aus dem England des 19. Jahrhunderts die Welt erobert hat. Das Charakteristische dabei ist, dass alle Blechblasinstrumente bis auf die Posaunen dem weit mensurierten Blech, d.h. grundsätzlich weich klingenden Instrumenten, zuzuordnen sind. Das gibt dieser Formation den unvergleichbaren, auch im äussersten fortissimo weichen, orgelähnlichen Klang.

Die Tatsache, dass alle Blechbläser völlig andere Rollen als im Orchester oder in der Blasmusik spielen, fördert und fordert die Bereitschaft zu Kreativität und Virtuosität auf dem eigenen Instrument. Die Leitung der Südtiroler Jugend Brassband Manu Melleaerts. Am Freitag spielt die Südtiroler Jugend Brassband um 20.30 Uhr auf dem Marktplatz in Kaltern.

Aufwertung für Deutschnonsberg

LEADER SÜDTIROLER GRENZLAND: Beim Ex-Gasthof „Greti“ in St. Felix entstehen 11 Stellplätze für Wohnmobile samt Servicegebäude

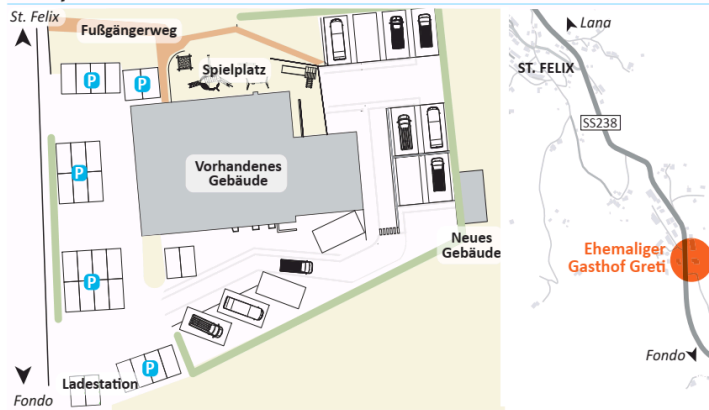
UNSERE LIEBE FRAU IM WALDE/ST. FELIX. Beim ehemaligen Gasthof „Greti“ in St. Felix werden demnächst 11 Stellplätze für Wohnmobile errichtet. Damit wird für den Deutschnonsberg ein neuartiges touristisches Angebot geschaffen.

In ihrer jüngsten Sitzung hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Leader Südtiroler Grenzland grünes Licht für das Projekt zur Schaffung dieser Einrichtung gegeben. Es wird als touristische Aufwertung für die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde/ St. Felix und den gesamten Deutschnonsberg gewertet.

Das Tourismusaufkommen in den Gemeinden am Deutschnonsberg ist nach wie vor sehr schwach ausgeprägt. In der Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix wurden 2018 gerade mal 12.257 Nächtigungen verzeichnet. Gleichzeitig ist das Gebiet ein ausgeprägtes Durchzugsgebiet und wird zudem sehr stark vom Tages-touristen besucht.

Ziel des EU-Förderprogramms Leader ist es unter anderem, einen nachhaltigen

Stellplätze für Wohnmobile in St. Felix



Datennetz - Infografik: M. Lemanski

Quelle: Leader Südtiroler Grenzland/maps4news

Tourismus zu fördern, insbesondere auch mit der Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen zur Gründung neuer Betriebe im Bereich von Beherbergung und Gastronomie. Doch auch die Auslastung der bestehenden Unterkünfte und Betriebe soll mit neuen Initiativen unterstützt werden.

Vor diesem Hintergrund steht der jüngste Beschluss der LAG im Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland: Zum Abschluss des fünften Aufrufs zur Einreichung von Projekten in der Förderperiode 2014-2020 hat die Lokale Aktionsgruppe unter anderem ein Projekt zur Errichtung eines Stellplatzes für

Wohnmobile beim ehemaligen Gasthof „Greti“ in St. Felix genehmigt.

Der Gasthof mit Pizzeria wurde im Herbst 2018 von den Inhabern geschlossen und wird nun von einer neu gegründeten örtlichen Gesellschaft, der Laugen KG, übernommen und unter dieser Bezeichnung als Café,

Pizzeria und „Bed and Breakfast“ (B & B) weitergeführt. Um das Angebot des Betriebs zu erweitern und seine Rentabilität zu steigern, sollen 11 Stellplätze für Wohnmobile errichtet werden, die ganzjährig zugänglich sein werden. Neben der Errichtung der Stellplätze plant die neue Gesellschaft auch ein Servicegebäude mit Toiletten und Duschen, die Errichtung der notwendigen Anschlüsse wie Leitungen für Wärme, Trinkwasser und Abwasser, den Bau einer „ökologischen Insel“ für die Nutzer der Anlage sowie die dazugehörigen Arbeiten vom Aushub über Bodenbeläge bis zur Begrünung und Bepflanzung verschiedener Flächen.

Das Projekt mit einer Gesamtsumme von rund 270.000 Euro wurde von der Lokalen Aktionsgruppe Südtiroler Grenzland genehmigt. Dabei wurde ein Finanzierungsbeitrag auf die anerkannten Kosten über das Leader-Programm in Höhe von 125.000 Euro freigegeben. Als nächster Schritt erfolgte das Ansuchen der Betreiber bei den zuständigen Stellen der Landesverwaltung. Mit dem Beitragsdekret wird Ende des Jahres gerechnet.

© Alle Rechte vorbehalten

Austausch zur Regionalentwicklung

TREFFEN: Lokale Aktionsgruppen Leader aus Kroatien zu Besuch bei der Lokalen Aktionsgruppe Südtiroler Grenzland

BURGGRAFENAMT. Vor kurzem hat eine Delegation von 4 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) des Leader-Programms aus Kroatien das Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland im Rahmen einer Studienfahrt ins Unterland bzw. auf den Deutschnonsberg und ins Ultental besucht.

Gegenstand der Studienfahrt war einerseits das Kennenlernen von „best practice“-Projekten, die in Südtirol bereits im Rahmen der vergangenen Programmperioden realisiert worden sind, sowie ein Erfahrungsaustausch mit den Leader-Verantwortlichen vor Ort.

Kroatien ist bekanntlich das bisher letzte Land, das der EU im Jahr 2013 beigetreten ist. Seither gibt es auch dort Bemühungen, die Regionalentwicklung im Rahmen der verschiedenen EU-Fonds, nicht zuletzt auch im Rahmen von Leader voranzutreiben. So gibt es im vergleichsweise kleinen Kroatien nicht weniger als 42 Leader-Gebiete, womit das EU-Entwicklungsprogramm quasi flächendeckend Anwendung findet.

Vertreter aus 4 dieser Lokalen



Gruppenfoto mit den Vertretern der Lokalen Aktionsgruppen aus Kroatien und Leader-Koordinator Hubert Ungerer (Dritter von links, stehend) beim Prünsthof in St. Pankraz. Bezirksgemeinschaft

Aktionsgruppen, nämlich aus der Region Slawonien im Südosten des Landes, waren vor kurzem zu Besuch in Südtirol, um verschiedene Projekte anzuschauen. Einen Tag widmete die aus 50 Personen bestehende Delegation dem Kennenlernen des Leader-Gebiets Südtiroler Grenzland mit

seinen Teilgebieten im Unterland sowie dem Ultental und dem Deutschnonsberg.

Erster Programmpunkt der Lehrfahrt war die Vorstellung von Leader in Südtirol durch den stellvertretenden Amtsdirektor im Amt für EU-Strukturfonds, Andreas Kompatscher, sowie von

Leader-Koordinator Hubert Ungerer. So wurde einerseits ein Einblick in über 25-jährige Leader-Erfahrung in Südtirol gegeben, andererseits über die derzeit geplanten Maßnahmen und Projekte im Rahmen von Südtiroler Grenzland informiert.

Beim Mittagessen in Unsere

Liebe Frau im Walde wurde die Initiative „Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg“ vorgestellt, eines der ersten Projekte, das im Rahmen von Leader am Deutschnonsberg initiiert wurde und bis heute erfolgreich fortgeführt wird.

Nach dem Mittagessen wurde ein Bauernhof in St. Pankraz besucht, der seit dem Beginn am Projekt des Qualitätsfleischprogramms Laugenrind teilnimmt. Johann und Edith Schwellensattl vom Prünsthof in St. Pankraz gaben Einblick in die Aufzucht und Haltung der Jungriinder, die sie seit 15 Jahren erfolgreich auf ihrem Betrieb züchten und über das Qualitätsfleischprogramm vermarkten.

Das Tagesprogramm endete mit einem Abstecher zum Kneippweg in Kuppelwies, der in der vergangenen Programmperiode (Leader 2007-2013) verwirklicht wurde, und zur Wollmanufaktur Bergauf. Sie schickt sich an, im Rahmen des derzeitigen Programms Leader 2014-2020 ein innovatives Vorhaben zur Veredelung von Holzabfällen einzureichen, um die eigene Produktpalette zu ergänzen.

© Alle Rechte vorbehalten

Suche nach Anregungen

LEADER: LAG Südtiroler Grenzland in Oberösterreich – Regionalentwicklung

BURGGRAFENAMT/OBERÖSTERREICH. Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Südtiroler Grenzland des derzeitigen Leader-Programms besuchten vor Kurzem Oberösterreich, um Anregungen im Bereich Regionalentwicklung zu erhalten. Im Mittelpunkt der Studienfahrt standen das Projekt NOI und die LAG Nationalpark Kalkalpen-Region.

Am Beginn der 2-tägigen Lehrfahrt stand das Projekt „NOI – Nature of Innovation“. Projektleiter Andreas Kupfer erklärte, dass es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen 3 oberösterreichischen Lokalen Aktionsgruppen und der Stadt Steyr handle. Um auch Personen einen Zugang zur Regionalentwicklung zu ermöglichen, die sich bisher nicht in diesem Bereich engagiert haben, habe man die Methode des „Design Thinking“ eingesetzt, die aus dem Unternehmensbereich komme und erstmals in der Regionalentwicklung eingesetzt worden sei, sagte Kupfer.

Das Ergebnis des 3-jährigen Prozesses, der der Gruppe im Detail auch von einigen Professoren der Fachhochschule Steyr präsentiert wurde, war eine Reihe von Projekten und Vorhaben, die



Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) des Leader-Programms (von links): Ulrich Gamper, Gabriela Kofler, Marialuise Weiss, Peter Daldos, Koordinator Hubert Ungerer, Beatrix Mairhofer und Theresia Degasper bei der Studienfahrt in Oberösterreich. Leader

teilweise bereits umgesetzt, teilweise noch in der Entwicklungsphase sind. Als konkrete Beispiele vorgestellt wurden die Attraktivitätssteigerung des wöchentlichen Markts im Zentrum von Steyr, das sogenannte Demenzorchester zur besseren Integration von Menschen mit Demenz in die Gesellschaft sowie das Studio von Barbara Ambrosz zum Thema „Stadtplatz LEO“ (innovativer Marktstand bzw. innovatives Marktplatzkonzept in der Stadt Steyr) und Lampen in 3D-Druck. Am Abend wurde die Stadt Steyr mit einer „Nachtwächterführung“ besichtigt.

Am zweiten Tag der Studien-

reise stand der Besuch bei der LAG Nationalpark Kalkalpen-Region auf dem Programm. Der Obmann der LAG, der Steinbacher Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Christian Dörfel, schilderte die verschiedenen Entwicklungen in den Programmperioden seit dem österreichischen EU-Beitritt.

Als erfolgreiche Projekte der jüngsten Vergangenheit wurden das Vermarktungsprojekt rund um den Traunviertler Most sowie die Bewerbung rund um das Holzhaus 1 mit Hofladen und Restaurant mit lokalen Produkten in Bad Hall besichtigt.

© Alle Rechte vorbehalten